**Zeitschrift:** Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und

Kritik

**Band:** 3 (1856)

Artikel: Mundart von Halingen bei Menden : Wechselsänge beim flachsriffeln.

Autor: Woeste, Friedrich

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-178463

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

- mhd. swegele, in oberdeutschen Mundarten: Schwegel, Schwägle, f., eine Art ländliche Flöte, Hirtenpfeife. Höfer, III, 128. Stalder, II, 358. Tobler, 403. Schmid, 487. Grimm's Gramm. III, 468. Zeitschr. III, 544. Anm. \*.
- 75) mallig, männiglich, jeder; Zeitschr. II, 267, 86. Mllr.-Weitz, 149: mallich, jeddermallich.
- 77) Flabes, n., Larve; Zeitschr. III, 273, 7. zom Krom (Kram, Handel) hier, wie in anderen Redensarten: zur Sache.
- 78) Schorit, Schorittefeger, m., Schornsteinfeger; Zeitschr. II, 552, 74. Müller-Weitz, 222. 81) Henkebott, Hankebott, m., hinkender Bote, eine bekannte Almanachfigur.
- 84) æfen, æfen, necken; Ztschr. II, 553, 91. Borst, niederd. Burs, Bursche, unverheiratheter junger Mann; vgl. oberd. Burşt neben Bursch. Schm. I, 202. Zeitschr. III, 358, 1.
- 86) jeng, rasch, bald: Zeitschr. III, 272, 31. Meddefast, Mittsasten.
- 92) üvverkallen, traulich besprechen; Zeitschr. III, 48, 26.
- 93) keppen, kippen, schlagen; Zeitschr. II, 76, 4, 10. "Das Kippen ist ein Spiel mit buntgefärbten Ostereiern, die man gegen einander stösst, bis sie brechen." W. v. W. Dieses Spiel heisst in Mtttelfranken becken, d. i. picken. Vergl. Schm. I, 150.
- 100) Onk, f., Dinte; holl. inkt, engl. ink. mit franz. encre (abgekürzt enque; sicil. inga) und ital. inchiostro zum lat. encaustum (ἔγκαυστον) gehörig, welches ursprünglich die rothe Dinte bezeichnete, womit die griechischen Kaiser unterschrieben. Diez, rom. Wbch. 193.

# Mundart von Halingen bei Menden. Wechselsänge beim flachsriffeln.

1.

- A. Ik här 'nə piäpərmüələ sniuwən. —
  fiddərlîrum fan dər lipp un dâl!
  hàugə buàwən köstərs hiusə —
  wèr då wèr då
  tumməl di màl nà 'gänsimå!
- B. Bai sal dər dan oppə mâlən? fiddərlîrum u. s. f.
- A. Wittən Tüəns sal dər oppe mâlən. fiddərlîrum u. s. f.
- B. Bai sal mə dan dərbi helpən? fiddərlîrum u. s. f.
- A. 'Swatten Fêikə sal iäm helpən. fiddərlîrum u. s. f.

2.

A. Hær mål, Klær, ik wèit füär dêi en nettən jungən:
sàu śnak un sàu śnär,
hiäd 'giälə kriusə hår
op lilgənstrunk;
dai burss es ok noch junk.

B. Lat hæren lat hæren, bai es dat dan!

A. Huàrs'gən 'Gan-Dêiərk dat es dai nettə jungə.

B. Dai es mi te stolt, hai làup mi int holt rup səli 'gàriəpà!

Beide riffeln (rispon) und singen:

Dai klingə dai klank, dai hüppə dai sprank wuàl üäwər dai bank wuàl b niäwən diän pål.

- A. Tuim nàs Iädmund es dan dai nette junge.
- B. Dai es mi te gràut,
  hai smit mi in 'n pàut,
  rup seli jèichä!
  Beide riffeln und singen etc.
- A. Nückəls Wilmkən es dan dai nettə jungə.
- B. Dai es mi te klain,
  diän sliut mi in 'n s'grain —
  rup səli 'gàriəpà!
  Beide riffeln u. s. f.
- A. Kobbən läwərd es dan dai nettə jungə.
- B. Dà 'gå' ik al tau med huàsən un s'gau rup səli jèichå!
- A. Sau weffst diärbei laten!

  Beide riffeln u. s. f.

3.

A. Làt de riəpə färd 'gån — B.
ränseriärià!
de bännər maut süs mäutich stån —
dà saihd nà!

A. Làt de riəpə färd 'gån — B. De bännər hiäd en hiəmd ân — rän seli raià!

dà sit' en s'giəpəl luisə ân — dà saihd nà!

- A. Làt de riopo riuskon ränseriaria!
  - dan 'giod ot buotor un stiuton dà saihd nà!
- B. Dà buàwən an dər küəkən-düär A. Dà buàwən unnər də liukən rän seli raià!
  - dà kuənd de 'guədən sluikə hiär dà saihd nà!
- A. Dà middən in dər rêigə ränseriäria!
  - dà kraššəd se in dər mêigə dà saihd nà!

- B. Dà unnən an dər nêi'ən-duar rän seli raià!
  - dà sit' en fiulen strieper fhar dà saihd nà!
- ränseriärià!
  - dà sit' de fiulen piuken dà saihd nà!
- B. Dà unnen amme sülle rän seli raià!
  - dà krassad sə immə müllə dà saihd nà!

# Anmerkungen.\*)

1. hæren, prät. harde (har), ptc. hard: hören; vgl. ar, ohr. die laute a und ie rühren vom folgenden r; Iserl. aber spricht hairan; heurda; heurd; eur. śniuwan; śnauf; śnuawen: 1. schnauben, 2. schnupfen, 3. rauschen, hier von der pseffermüle; andere beisp.: de wind snuwed ümt hûs; et 'geid dat et śnuwad. śnuwen, m., schnupfen. śnuwar, m., eine art rauchfang, erinnert an das lächerliche "dachnase" für schornstein. snuwask, der andere anschnaubt, anfährt. - hàngo, hoch, alts. hoh. nach verslüchtigung des h in hohe sand sich ein g ein, um den hiatus zu füllen. eine verdickung des alten h zu ch hatte in hochtid (festzeit) statt. - buawen, alts. bi oban, bi ovan, oben; vgl. binnen, bûten. - bai, wer. anlautendes w ist bei einigen unserer pronominalf. in b übergegangen: bat, bû, ba, ? bannêr. — sal zu sollen. präs. sol, sas, sal; sold (söld, sö'd). prät. sol, sols (so's), sol; sollan. - dar - oppa, darauf, andere beispiele dieser häufigen tmesis sind: ik weit dar niks fan; ik gà dər fàkə med 'rût. zu oppə vergl. awa (af), ana (an), inna (in), ûtə (ût), medə (med), ümmə (üm). dies sind für gewöhnlich nachdrückliche formen, welche zumal als elliptische prädicative beim verb. sein austreten: min süstər əs oppə (aufgestanden); de wiəsə es awə (abgemäht); de uawən es ana (angemacht); de rogga es inna (eingefahren); 't fur es ûta (ausgegangen); ik sin medə (mitspielend); de tid es ümmə (um, abgelaufen). — mâlen, molere. unsere mundart verschiebt altes a, wenn es nicht durch mehrfache consonanten geschützt ist, meist in â, während altes â regelmäßig zu a wird. mâlan bleibt so hübsch geschieden von malen, alts. mâlon, pingere, daß målen hier an molere mulierem erinnert, ist klar; vgl. Nork myth. der volkssagen s. 301. — Witten Tüens, Antonius Witte. voranstellung des familiennamens im genit. ganz gewöhnlich. — 'mə = emə, iämə, iäm, alts. i m u,

<sup>\*)</sup> Nr. 2 und 3 sind in meinen "Volksüberlieferungen aus der Mark", S. 5 und 29 f. kürzer und aus anderer quelle mitgeteilt. Fr. W.

i m o, ihm. — helpən, prät. halp (hulp, holp), pl. hülpən (hölpən), ptc. hulpən (holpən): helfen. — 'Swattən Fèikə, Sophie Schwarte (Schwarz). Fêikə ist aus Sofêikən, Sophiechen, verkürzt.

2. Dieser sang nimt sich unter den roheren und schmutzigen liedchen, welche von weibern und diernen vor der riffel (riopo) gesungen werden, teilweise aus, wie das trumm eines edeln baues zwischen unsaubern hütten. heutigen tages würde es auch der begabtesten bauerndierne schwerlich einfallen, von dem schönen jünglinge, den sie sich zum liebhaber wünscht, zu dichten:

so schlank und so schnaar (schnell), hat gelbes lockenhaar auf liljenstrunk; der knab' ist auch noch jung.

Klara; vgl. klar, klar. — weit zu wisten, wißen; präs. weit, weiś, weit, plur. wisted; prät. wuste  $(wu_{\dot{s}})$ , pl. wüsten; ptc. wisten (wust). — junge mit pronomen poss. bezeichnet oft den liebhaber. — śnak, schlank, vermutlich — alts. slak, welches auch die bedeutung schlank gehabt haben muß, wie die ableitung ślacker, ślackerd, m., schlanker mensch, lehrt. ślap (schlaff) und das von den Römern schon übernommene lanke (lancea) sind hieher zu ziehen. — śnar, schnell, als adv. noch häufig, als adj. sehr selten; vergl. ags. snear. Grimm, gr. I, 344.

'giäl, gelb; vergl. bal- (böse), fâl (falb), miələ (milbe). — lilgə, auch lirgə, lilium, λείριον. wie hier hat in vielen andern wörtern das i ein j erzeugt, woraus dann ein g geworden ist; beispiele: maturge, eiter (zeitschr. III, 468); miärgən-blaumə, marienblümchen, bellis; fiśkəriggə, fischerei.

dai, altwestf. thia mit umgestelltem diphth., vgl. hai (hia), er; daip (diap), tief; kaisən (kiasan), wählen; daif (thiaf), dieb; dainon (thianon), dienen. ähnlich ist es altem ua = uo ergangen: faut (fuat), fuβ; raupen (hruapan), rufen. für den artikel m. und f. kommen die formen də, de, dä, dai vor. — burśśə, bursche, burs(i)arius; umgedreht verhalten sich unser nêiś'gən, niesen, ahd. niusian. die im nhd. häußge aussprache nießen wird in altem scharfen sihren grund haben.

Huarś'gən, genitiv des hier noch vorkommenden familien-n. Horsch, alts. horsk, rührig, klug. — 'Gan-Dêiərk, Johann-Dietrich. andere beispiele für diesen brauch, mit zwei vornamen zu nennen: 'Gan-Wilm, Joh.-Wilh.; 'Giärd-Hinnərk, Gerh. Heinr.; Hinnər-Dêiərk, Heinr. Dietr.; Ammərêi, Anna Marie; Ansəfêi, Anna Sophie; Ankətrêinə, Anna Katharine; Mrikti inə, Maria Katharine; Marlêisebèt, Maria Elisabeth. einfaches Johann wird nicht durch 'Gan, sondern meist durch Gəhannəs ausgedrückt.

hai laup mi int holt so viel als hai laup mi füär hâsən un fössə = der laufe wie hasen und füchse, um die ich mich nicht kümmere. der hier vorkommende dativ. ethic. ist in unserer mundart häufiger, als im hochd.

rup səli 'gàriəpà mag bedeuten: rupfe, gesellin, geriffelt! 'gàriəpà wäre dann geriəpən, ptc. eines st. v.; das heutige riəpən, riffeln, bildet schwach.

klinge, f., wahrscheinlich das (klingende) riffeleisen.

- hüppe, f., der abspringende (hüpfende) flachsknoten (knotte, f.); hüppe bedeutet sonst bei Iserlohn: erdfloh; bei Albringeverde: grille.
- biniawan, neben, alts. bi an eban; darbiniawan, daneben.
- pal, m., pfahl. Tumena, familienname, eine urkunde von 1520 schreibt ihn Tu em nae (zieh ihm nach). Iädmund, Edmund.
- pàut, m., stehendes waßer, pl. pàita. sprichwort. hä far gèid as en pàut wâtar = er schwindet wie eine waßerlache. dieses wort mag mit engl. to put, unserm puàtan, setzen, puàt, setzling, aus einem verlornen starken piutan stammen. auch pfütze und niederd. püt, m.n. (ziehbrunnen, brunnenschacht, schacht), alts. und mnd. putte, f., werden dahin gehören. es ist ohnedies schwer zu glauben, daß unsere vorsahren, welche pütte gegraben haben müßen, ehe sie mit den Römern in berührung kamen, das einsache wort dafür entlehnt haben sollen. Zeitschr. II, 205. 210, 5. III, 431, 223.
- Nückəl, familienname, bedeutet hügel, höcker, knöchel, der pl. nückəls oder nüəkəls, namentlich von den die augenhöhle bildenden knochen: hä kèikəd unnər de nüəkəls heær = hä knibbəlàigəd (kneifäugt), er blinzt.
- śliutan oder ślaitan (= altwestf. sliatan); ślait; śliatan = schließen.
- ś'grain, kiste; schon in den Münst. chroniken p. 104 wird das scrinium der lat. quelle mit screyn übersetzt. kobbə, familienname, vor jahren lieβ sich zu Hemer ein herr Kobbe mit einem fräulein Rûpe verkündigen, da äuβerte ein bauer: "no, dat mauk (muβ ich) seggən, dà kuəməd twèi aiśkə dêirs binèin!" kobbə, f., spinne, engl. c o b; rûpə, f., raupe. Iäwərd, Evert, Eberhard al, schon. huàsə, f., strumpf, wie ahd. h o s a c a l z a.
- s'gau, schuh; vgl. kau, kuh. mit strümpfen und schuhen nach etwas gehen begierig zugreifen. wir haben uns hier ein mädchen zu denken, das nur dann strümpfe und schuhe trägt, wenn sie überhaupt ihren besten staat anlegt. weffet wel fi et. diärbei, dabei.
- 3. fard 'gan, vorangehen. fard steht altertümlich für jetzt gebräuchliches fu'd, alts. forth. bänner = binner, hinder; die person, welche den geriffelten flachs wieder einbindet.
  - sūs, schon mnd. sus für sunst, syst, sonst, vgl. Soest. Dan. 125. 146. 149. mäutich, müβig. hiəmd, n., hemd. das iə entspricht altem a, auf welches ein folgendes i einwirkte; ebenso in s'giəpəl, n., scheffel.
  - rän seli raià mag "rein, gesellin, bereite!" heißen. rai'ən = raidən, zurechtmachen, ist sonst der gewöhnliche ausdruck für abstreifen der rübenstengel, wenn man "stielmus" daraus bereiten will.
  - lius, pl. luisa, laus. riuskan, rauschen. 'giad, gibt.
  - stinten, m., feineres rocken- oder waizenbrot. Zeitschr. III, 507. 510, 2. stick, m., hier für das gebräuchlichere śluk, schluck. śliuk (schlauch), sonst speiseröhre; auch der weißkohl, der nicht zum kopfe geworden, also hohl geblieben ist, wird so genannt. rêigə, f., reihe; ital. riga.
  - kraśśan, kratzen, vgl. riśśan, ritzen. beide formen mögen organisch entwickelt und nicht platthochd. sein. mêiga, f., urin. mêigan; miagan, mejere, mingere. die vorliegende verwendung des ausdrucks könnte der behauptung vorschub tun, daβ mêigan nur weibliches werk wäre; es muβ deshalb bemerkt

werden, da $\beta$  dieses verbum wenigstens in unserer gegend beiden geschlechtern dient. —  $n\hat{e}i^{\gamma}\partial n \cdot du\ddot{a}r$  für  $nid\partial n \cdot du\ddot{a}r$ , die große tür des westf. bauerhauses, so genannt, weil sie nach dem niedrigsten teile des hauses, der tenne ( $di\ddot{a}l\partial s$ ), führt. —  $sit^{\gamma} = sitt\partial d$ , sitzt;  $sitt\partial n$ , prät.  $s\dot{a}t$ , plur.  $sat\partial n$ , ptc.  $si\ddot{a}t\partial n$ .

*śtrieper* hier = rieper. unter flag striepen versteht man sonst, was damit nach dem brechen (brâken) zuerst vorgenommen wird.

liuke, f., die öfnung, welche vom boden (balken) nach der dehle führt; vergl. altn. lûka, tür, ahd. luccha, lücke, unser luik (halb offen), luiken (halb offen stehen laβen). vgl. zeitschr. II, 28. 421, 52. III, 313.

pink, hier: kleines (zwergartiges) wesen, sonst schweinchen, kind; vgl. puck. sül, n., schwelle. vergl. zeitschr. II, 43, 1. III, 30. 263, 89. — mül, n., staub, lockere erde; man nennt so auch die stelle vor der tür, wo sich kehricht häuft. zeitschr. II, 91, 28. III, 470.

Iserlohn.

F. Woeste.

# Berichtigungen.

## Zu Jahrgang 1855:

S. 550, V. 92 lies Mänch statt Märch; und berichtige darnach:
S. 552, Z. 6 v. o. Mänch, m., Mark (in den Knochen); dann: das Innerste, die (körperliche und geistige)
Kraft; z. B. In dem Kä'l és kenen Münch, der Kerl ist ohne Kraft, ohne Verstand.
Vergl. Milr.-Weitz, 150.

## Zu Jahrgang 1856:

```
S. 327. Z. 17 v. o. l. fuass.

" 328. " 18 v. o. l. ottst. ök.

" 329. " 15 v. o. l. böcka-schacherer.
S. 66. Z. 5. v. o. l. drinken.
    - "15. v. o. l. tsw, tw.
- "15. V. O. I. ts W, tw.
- "7. V. u. I. Xam f.
69. "19. V. O. I. fallatês.
72. "16. V. u. I. lobbo.
76. "5. V. O. I. en guoto.
- 13. V. O. I. dos guoti.
132. "6. V. O. streiche nicht.
                                                                                                 " 330. " 10. v. u. l. des Christian Tochter, Katharina.
                                                                                                 " 331. " 7. v. o. l. stumm.

— " 6. v. u. l. mulle, bulle, z.

" 333. " 6. v. o. l. hann.

" — " 10. v. o. I. Lavreng.
                                                                                                 ... 363. ... 14. v. o. l. stück geld st. geld.
... 376. ... 16. v. u. l. h ü b s c h , mooi . . . ; wacker
» 137.
           . 3. v. u. l. vərdefəndier n.
.. 202.
             .. 12. v. o. I. û s g ü o b t.
            "12. v. o. 1. usguobt.
"16 v. o. 1. îmîs.
"20. v. o. I. Xân und dräggo.
"7. v. o. 1. ist hütt.
"12. v. o. 1. tingiert.
"11. v. u. 1. wärdo.
"6. v. u. 1. of st. oft.
"7. v. o. 1. bréng.
"3. v. o. 1. brenge übet F
                                                                                                " 394. " 14. v. u. l. werden wir, wer'n mar.
" 402. v. 25. l. pràcht.
" v. 41. l. vànke.
" 405. Z. 5. v. n. l. dim. st. dän.
. 220.
. 222.
                                                                                                     406. " 7. v. o. et is
425. " 3. v. o. l. god sneden.
452. " 3. v. o. l. e in i g c.
            . 23. v. o. l. sonnoëbet E.
           9. v. u. l. poredis E. 15. v. o. l. öyen kaste. 20. v. u. l. kérmes.
                                                                                                     456. " 15. v. o. l miar wöll-n.
                                                                                                     459. " 9. v. o. l. schmatt'l.
461. " 8. v. o. l. Bodincus.
— " 13. v. o. l. Ifinger.
» 226.
" 228. " 9. v. u. 1. huër huëre st. huërn.
                                                                                                     - " 18. v. o. l. Kaasermannlen.

- " 4. v. u. l. gugguschua.

463. " 1. v. o. l. Sulsberg.
             " 8. v. n. 1. huërt.
                                                                                                 .. 463. ..
. 229. . 3. v. u. l. ôfuër ôfuëre st. ôfuërn.
                                                                                                     — " 14. v. o. l. menga.
— " 4. v. n. l. bührl.
" 230. " 15. v. o. l. st. verb. intrans.
"253. " 4. v o. l. wie st. mit. "259. "11. v. u. l. kräigh.
                                                                                                                     2. v. u. l. 2 öhren statt röhren.
                                                                                                 , 464. " 14. v. o. l. als würze st. als wein.
- 267. . I. v. u. l. 259, 19.
"315. "17-18. v. o. streiche (Sebastian).
"318. " 2. v. o. l. gangen.
```